



selber haben vorstehende Schilderung, während der Unter- suchung im Palais und nachher, als eine wahrheitsgetreue anerkannt. Bislang ist Damad Pascha der Einzige, welcher seine Teilnahme am Verbrechen leugnet, trotz der gegen ihn vorliegenden erschütternden Zeugenaussagen.

Die vom Reichskanzler angebrochene Verlegung der Reichsbehörden wird bereits von den Städten, die sich mit der Hoffnung schmeicheln, daß sich bei der Wahl des künftigen Kaisers der Reichsregierung das Auge des Fürsten Bismarck auf sie lenken werde, nach Kräften „fruchtbar“ gemacht. So überfällt das postdamer „Intelligenzblatt“ seine Leser mit folgenden, an die Spitze der Vorkundigungen gestellten Artikeln.

Potsdam, 30. April. Die gefrige Aeußerung des Herrn Reichskanzlers, daß die Frage der Verlegung der Reichsbehörden von Berlin nach einem anderen Orte schon in der nächsten Session den Reichstag beschäftigen werde, ist für Potsdam von eminenter Wichtigkeit, da unsere Stadt als künftiger Sitz der Reichsbehörden, speziell des Reichstages, gutem Vernehmen zufolge ins Auge gefaßt ist. Die lange Verzögerung des Hauses des Reichstagesgebäudes in Berlin dürfte mit diesen Plänen des Fürsten Bismarck im Zusammenhang stehen.

Potsdam ist hiernach „schöne raus“, wie der Berliner so sagen pflegt. Bei so günstigen Aussichten wird sich „natürlich“ die Spekulation über Hals und Kopf dem Grundbesitz in der Nachbarschaft zuwenden. Eines ist dann den betreffenden Käufern sicher — sie sind unter allen Umständen — Potsdamer.

Wie aus Bielefeld geschrieben wird, hofft Frau Securini, deren Vermögenslage wir kürzlich meldeten, bis August wieder so weit hergestellt zu sein, um neue Fährten unternehmen zu können. Vorläufig muß sie einen Arm noch in der Wunde tragen.

(Dem Regenshirn stehen ungeachtet Ehren bevor.) Der Regenshirn, bisher als „nothwendiges Uebel“ von der Mode ziemlich vernachlässigt, dürfte in kommander Saison bei der eleganten Welt beiderlei Geschlechts zu ungeschätzten Ehren kommen.

Die Mode nimmt sich denn auch seit einiger Zeit des neuen Einflusses mit ganz besonderer Zuneigung an und stattet ihn beifalls aus. Zunächst muß er jederlei Art und gleich einem Spazierstöckchen, handlich sein. Der Ueberzug aus feinem, weichen Seidenstoff ist eigentlich Nebenache; denn der Griff — unter Umständen ein Bijou aus edlen, mit echten Steinen geschmücktem Metall, aus Eisenblech, Malachit, Lapis lazuli, Achat oder Korallen, mit Monogrammen und allerlei Zierrath versehen, bildet die Hauptache. Die Mode hat aber auch für neuartige Sonnenbrillen gesorgt. Das Neue sind Schirmbrillen mit mehreren zum Abnehmen eingerichteten, verschiedenfarbigen Ueberzügen, welche bequem auf das Gesicht aufzuklappen sind und die Brillenheit gewähren, daß der Schirm stets den zu der Toilette passenden Ueberzug trage. Die Ueberzüge werden hienervielmal mit spanischen, schwarzen oder weißen Wolenden garnirt, mit Stickereien versehen und mit Perlenranken umrandet. Aber weiß, ob nicht auch der Regenshirn bald in so veredelter Form erscheint; der Mode ist Alles möglich.

in der petersburger Gesellschaft erzählt: Die Szene spielt in dem englischen Familienreise des Kaisers, am Abend unter Anderm des Czaren Oheim, Großfürst Konstantin, der russische Großadmiral und Vater jenes berühmten Diamanten-Großfürsten Konstantin. Bereits längere Zeit giebt der älteste Sohn des Kaisers, der zwölffährige Jaromir Nikolaus, zu erkennen, daß er ein Gefühl an den Großoheim auf dem Herzen habe, und endlich fragt dieser den Knaben, was er denn wünsche. Der Letztere bittet hierauf, der gute Oheim möge ihm etwas von seiner Flotte zeigen. Darauf der Großfürst: „Mein Kind, die Flotte ist hier nicht zur Stelle, auf dem Meere und in den Kriegshäfen befinden sich alle unsere Kriegsschiffe, um unser großes Vaterland zu schützen.“ „Das ist nicht wahr, Oheim“, entgegnet schnell der Knabe, „Papa sagt, Du hättest die Hälfte der Flotte in die Tasche gesteckt.“

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Wind, etc. Includes weather forecast for Leipzig and temperature data.

Wasserlauf der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trochau) am 5. Mai Abends 2,48, am 6. Mai Morgens 2,50 Meter.

**Bekanntmachung.** Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals in der Brunnenstraße beschlossen worden ist, werden hierdurch auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnis mit dem Magistrat die Besitzer der sämtlichen an dieser Straße belegenen, bebauten Grundstücke aufgefordert, innerhalb einer Frist von acht Wochen den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubnis zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.

**Bekanntmachung.** Wegen Ausführung von Kanalbauten wird die Fluthausse und der zwischen dem Komplatz und der kleinen Ulrichstraße belegene Theil der kleinen Klausstraße von Montag den 9. Mai er. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

**Die 2. Etage II. Ulrichstraße 1b,** bestehend aus Entree, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen. Näheres II. Ulrichstraße 1b, 1. Et.

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist z. 1. October zu vermieten. Freundl. Parterre-Wohnung (60 %) zu v. und 1. October zu beziehen Wühlweg 26a.

**Bekanntmachung.** Der Fleischermeister Karl Höpner zu Rehlitz beabsichtigt in dem von ihm erkauften hiesigen Grundstücke eine Schlächtereie anzulegen.

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**Bekanntmachung.** Der Fleischermeister Karl Höpner zu Rehlitz beabsichtigt in dem von ihm erkauften hiesigen Grundstücke eine Schlächtereie anzulegen.

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**Stadtbrief.** Der Gesangene Handarbeiter Friedrich Adolph Wilhelm Nieling aus Kötzlin, zuletzt in Köhlitz bei Leipzig, ist in vergangener Nacht aus dem hiesigen Gerichts-Gefängnis ausgebrochen.

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**Signalement.** Alter: geb. 7. Februar 1846; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Statur: kräftig; Haare: blond und kraus; Stirn: frei; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Zähne: besetzt; Bart: blonder Vollbart. Besondere Kennzeichen: der linke Daumen steif; es fehlen die zwei letzten Finger der linken Hand.

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**Der gerichtliche Ausverkauf** in wollenen Teppichen, Küstertischen, Tisch-, Reize- und Pferdegeden, Gummistuhlen, Gummiunterlagstischen und Koulcaug wird bis Montag den 9. d. Mts. von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags 3 bis 6 Uhr Poststraße Nr. 8 fortgesetzt.

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**Bernh. Schmidt,** Verwalter der Hahn'schen Kontardamasse.

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**H. Magdeburger Sauerkohl** empfiehlt

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**H. Magdeburger Sauerkohl** empfiehlt

**Die 2. Etage gr. Mühlentstraße 26,** bestehend aus 6 Stuben u. i. w., ist zum 1. October d. 3. zu beziehen. Krausenstraße 5, Freyberg's Garten gegenüber.

**Paradies.** Heute, Sonnabend Abend Pökelknochen mit Sauerholz und Erbsener. C. Meissner. Grüne Tanne bei Zöberitz. Sonntag den 8. Mai BALL, wozu ergebenst einladet Fr. Schulze. Eremitage. Sonntag den 8. Mai Tanzmusik und großer Pfannkuchen-Schmaus.

**Verloren** eine verstellbare Gasörhrange. Gegen Delohnung abzugeben. Nachragsasse 7. Heidecke verloren auf der Wladenburgstraße. — Gegen Delohnung abzugeben. „Grüne Tanne.“

**New-Foundländer Hund,** auf den Namen Nelson hörend, ist entlaufen. Neusilbernes Halsband. Wiederbringer erhält entsprechende Delohnung. Völligkeit bei Halle a/S. Paul Eberius. Eine schwarzgraue Stutze entlaufen. Wer sie mit wiederbringt, oder anzeigt, wo sie verblieben, erhält Delohnung gr. Schlamms 5, I.

**6 Mark Zinderlohn** erhält, wer ein am Mittwoch Morgen verlorenes schmales, innen mit vielen Namen beschriebenes Notizbuch abgibt Markt 19, II.

**Familien-Nachrichten.** Statt jeder besonderen Meldung. Heute früh 9 Uhr verschied in Gott meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Henriette Friederike geb. Lehner, im fast vollendeten 80. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten. Halle a/S., den 6. Mai 1881.

**And. Sunde und Frau.** Danfagung. Zurückgekehrt vom Grabe unseres vielgeliebten Onkels, Schwieger- und Großvaters, des Buchdruckers Gottlieb Wöhl, sagen wir für die liebevolle Theilnahme des Heren Schriftsetzers und allen Theilnehmern am Begräbnistage für den Schindm des Sarges unsern innigstgefühlten Dank.